

Irrfahrt

Englisch: Wild Goose Chase

REGIE

Narrative Scheintätigkeit — die Figur verfolgt ein Ziel, das sichtbar oder versteckt unerreichbar ist. Erzeugt Spannung durch Vergeblichkeit, nicht Fortschritt.

Die Figur rennt los, wir folgen ihr, und am Ende war die ganze Bewegung umsonst — das ist das Grundprinzip einer Irrfahrt. Nicht im Sinne von ziellos umherirren, sondern als bewusste dramaturgische Konstruktion: Eine Handlung wird in Gang gesetzt, die äußerlich nach echtem Fortschritt aussieht, sich aber beim näher Hinsehen als Hamsterrad entpuppt. Der Zuschauer weiß anfangs oft nicht, dass er gerade auf einen Blindpfad schaut — und genau darin liegt die Kraft. Am Set arbeiten wir mit Irrfahrt-Strukturen, um falsche Sicherheit zu erzeugen. Eine Figur sucht einen Schlüssel, befragt drei Zeugen, durchsucht zwei Orte — alles sehr aktiv gefilmt, mit Schnitt, mit visueller Energie. Nur: Der Schlüssel war niemals dort, oder die Information war von Anfang an falsch. Das funktioniert nur, wenn die Regie die gleiche Ernsthaftigkeit in die vergebliche Suche legt wie in legitime Handlungsschritte. Keine Ironie im Bild, keine visuellen Winks. Gerade das macht sie später so effektiv, wenn sie sich als Irrweg offenbart. Die praktische Anwendung unterscheidet sich grundlegend vom reinen MacGuffin — jenes ist das unerreichbare Objekt selbst, die Irrfahrt ist die gesamte Aktivität darum herum. Sie erzeugt Spannungsverzögerung statt Aufklärung. Ein gutes Beispiel: Eine Ermittlerin folgt einer heißen Spur über zwei Szenen, macht Fortschritte — und dann stellt sich heraus, dass eine andere Figur sie gezielt auf die falsche Fährte gesetzt hat. Die Spur war echte Recherche, nicht bloße Ablenkung. Das ist der Unterschied. Dramaturgisch funktioniert die Irrfahrt als Zeitdehnung und Charaktertest. Sie zeigt, wie eine Figur mit Frustration umgeht, wie lange sie weitersucht, wann sie aufgibt. Im Schnitt wird sie oft durch wiederholte Motive erkennbar — die gleiche Tür, das gleiche Telefon, verschiedene Variationen von Scheitern. Das ist subtil, aber im Gedächtnis des Zuschauers wirksam. Wer die Irrfahrt zu lange dehnt oder zu offensichtlich macht, verliert das Publikum. Wer sie ignoriert und nur vorwärts erzählt, verschenkt Tiefe.